

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 2 (1897-1898)
Heft: 2

Artikel: Grab und Rose : (Aus dem Französischen von Viktor Hugo)
Autor: Hugo, Viktor / Dietzi, Hedwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-309963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wahr, *was* ist daran wahr, ist es wirkliche Geschichte, hat Fiesco gelebt, *hat* Tasso die Prinzessin geliebt? — und tausenderlei ähnlicher Fragen und die arme Mutter weiss nichts, erinnert sich an nichts, hat es vielleicht nie gewusst und zum nachholen hat sie keine Zeit, so gern sie jetzt all das wissen möchte. Die Kinder aber gehen ihren Weg und es bildet sich eine halb unbewusste, aber desto unvermeidlichere Geringschätzung der Mutter aus, die den schönen Kindessinn des Schmetterlingduftes beraubt.

Wie anders, da, wo die Mutter dem erwachenden Kindesintellekt als Wegweiserin dient, wo sie des Dantemenschen Beatrice bleibt. Solche Mütter sollen unsere jungen Mädchen werden, zu solchen Müttern und solchen Menschen sollt ihr sie erziehen, dass wo die Saiten ihres Gemütes angerührt werden, der Klang ein volltönender sei, dem Lichte verwandt und etwas von dem an sich habe, was Dante „singendes Licht“ genannt hat.

Grab und Rose.

(Aus dem Französischen von Viktor Hugo.)

Das dunkle Grab sprach zu der Rose:
«Es wieget sich in deinem Schoosse
«So silberhell der Morgentau.
«O sprich: was wird aus diesen Zähnen?»
«Das, dunkles Grab, will ich dich lehren:
«Aus Frühlingslust und Himmelblau,
«Aus Morgentau und Blütenhonig
«Meng' ich die Düfte, süß und wonnig,
«Die schweben sanft auf Friedhofsau.»

Die Rose sprach mit leiser Klage:
«Erhöre nun auch meine Frage:
«Was birgst in deinem Innern du?
«O stilles Grab mit deinen Tiefen,
«Was wird aus Denen, die da schliefen
«Hinüber zu des Todes Ruh'?» —
«Sie ruhen sanft in meinem Schoose;
«Des Menschen Seele fliegt, o Rose,
«Als Engel Gottes Herzen zu.»

Hedwig Dietzi.

Über englische Mädchenschulen.

Von Frl. A. Blattner, Seminarlehrerin in Aarau.

(Schluss.)

Um sich von einer englischen Schule ein richtiges Bild zu machen, ist es nötig, von den Examen zu sprechen. Es herrscht eine förmliche Sucht, Examina aller Arten zu passieren und sich eine Sammlung von Diplomen und Attesten anzulegen. Am Schluss jedes Trimesters finden Examen statt zum Feststellen der Rangordnung jedes Schülers in jedem Fach, zum Schluss des Schuljahres prüft der Inspektor der Gesellschaft die Schule; damit ist eine Feier verbunden, zu der die Eltern eingeladen werden und wo den Besten Preise, bestehend in Büchern, verabreicht werden. Weit wichtiger aber sind die „Public examinations“. Es gibt deren mancherlei; die bekanntesten sind die der Universitäten Oxford und Cambridge